

Protokoll über die Jahresversammlung der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **32 (1904)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll über die Jahresversammlung der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft

Montag, den 7. September 1903, im Gasthof z. „Friedberg“
in Wolfhalden.

Anwesend waren zirka 50 Mitglieder.

1. In seinem Willkommgruß führt der Präsident, Herr Pfarrer Suchler, aus, die Stellung der Gemeinnützigkeit sei heutzutage gegenüber früher eine andere geworden, die sie pflegenden Vereine haben jedoch noch immer ihre volle Berechtigung. Der Staat sei allerdings nicht mehr bloß Rechts- und Polizeistaat; er habe angefangen, sich um das Wohl aller seiner Bürger zu kümmern. Allein es erwächst ihm für seine Tätigkeit das Hindernis beschränkter Mittel. Die Mittel der Freiwilligkeit sind größer. Die Freiwilligkeit baut ihre Unternehmungen auf Liebe und Hoffnung, sie entbindet nicht nur materielle, sondern auch persönliche Kräfte, sie ist nie zufrieden, sondern hat ein scharfes Auge für stets neue Forderungen und neue Arbeitsgebiete. Es gilt von der Gemeinnützigkeit noch immer das Wort: „Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige.“

2. Präsidialbericht über das Jahr 1902/03. Die Gesellschaftskommission versammelte sich zu 6 Sitzungen in St. Gallen. Sie vollzog die ihr übertragenen Wahlen. Den neugewählten, amtierenden und zurückgetretenen Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen wird ihre Tätigkeit dankbar anerkannt. Für die Herren Pfarrer Diem und Kantonsrat Graf-Egger waren zwei Neuwahlen in die Schutzaufsichtskommission zu wählen, die Wahl fiel auf die Herren Pfarrer Schachenmann in Wolfhalden und Armensekretär Th. Schieß in Herisau. Die Stelle eines Chefredaktors der Jahrbücher ist

verwaist und auch die Herren Pfarrer H. Eugster und Rektor Wiget scheiden aus der Redaktionskommission. Schwellbrunn und Teufen bekamen neue Gemeindeforrespondenten in den Herren Pfarrer Graf und Lehrer Stadelmann, für Herisau, Stein und Reute sind Ersatzwahlen zu treffen.

Gegenwärtig zählt die Gesellschaft 392 Mitglieder; während den letzten 2 $\frac{1}{2}$ Jahren ist der Bestand um 32 kleiner geworden, davon 18 das Zeitliche gesegnet haben, 8 aus dem Kanton weggezogen sind.

Der Auftrag, Bestimmungen über das Verhältnis der Subkommissionen zum Gesellschaftsvorstand aufzustellen, ist noch nicht ausgeführt. Die Genehmigung der neuen Statuten der Rettungsanstalt Wiesen ist erfolgt. Der Vortrag des Herrn Pfarrer Giger über „Appenzellische Schulfragen“ wurde laut Beschluß nicht bloß im Jahrbuch, sondern auch in der Tagespresse publiziert und in 500 Exemplaren an die Mitglieder der Regierung, des Kantonsrates und der Lehrerschaft verbreitet.

Der Bericht erwähnt im fernern die Schenkung von Fr. 2000, welche der Gesellschaft zugekommen von einem Donator, der die Nennung des Namens nicht erlaubt, sowie eines Legates von Fr. 100 eines Herrn Roderer von Trogen, welcher in Schönenwerd verstorben ist.

An der Delegiertenversammlung der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft nahm der Vizepäsident teil. Es wurde daran Mitteilung gemacht von der Schenkung des Schlosses Turbenthal, das bestimmt ist zur Aufnahme bildungsunfähiger taubstummer Kinder. Sie befaßte sich auch mit der Bekämpfung des Festübermaßes, worüber die Zentralkommission im Juli 1903 ein Zirkular an die Kantonsregierungen ergehen ließ; die herwärtige erklärte außer stande zu sein, in Sachen etwas zu tun.

3. Referat von Herrn Dr. Wiesmann in Herisau:
Die Ergebnisse der sanitarischen Rekrutenunter-

juchung im Kanton Appenzell A. Rh. während der letzten 20 Jahre.

Das gemäß Beschluß der Jahresversammlung an anderer Stelle des Jahrbuches in extenso erscheinende Referat wurde vom Präsidium bestens verdankt. Der Antrag von Herrn Pfarrer Schläpfer, es auch durch die Tagespresse zu veröffentlichen, wurde zum Beschluß erhoben. Herr Major Stricker in Schwellbrunn sprach die Vermutung aus, es möchten manche Zurückweisungen aus dem Umstand zu erklären sein, daß die Zahl der Stellungspflichtigen den Bedarf weit übersteige. Als einen Uebelstand, der auch im Zusammenhang mit der festgestellten bemühenden Tatsache stehe, bezeichnete er die Lockerung des Familienlebens, wie sie im Kostgelderwesen in die Erscheinung trete. Er wünschte, daß den Ursachen der festgestellten Ergebnisse nachgeforscht werde und wurde hierin von alt Regierungsrat Hohl in Luzernberg unterstützt.

4. Referat von Herrn Fürsprech J. J. Tanner in Herisau über: Soziales zur Verfassungsrevision.

Der Referent stellt für die Sozialpolitik des Staates den Grundsatz auf, daß der Staat nur soweit eingreifen habe, als das Notwendige ohne seine Mitwirkung nicht erreicht werden könne. Der Staat soll durch seine Mittel die Kräfte, die in ihm schlummern, zur Entfaltung bringen. Unter Anwendung dieses Prinzips gelangt er zu folgenden Postulaten für die Verfassungsrevision:

- a) Der Staat soll Genossenschaften unterstützen, welche auf Selbsthilfe beruhen und gemeinnützig wirken, also Krankenvereine, Krankenhauscorporationen, Lehrlingshilfsvereine. Der landwirtschaftlichen Bevölkerung kann geholfen werden durch Erweiterung der Kantonalbank zu einer Hypothekarbank, welche Gelegenheit geben müßte, mit dem Zins kleine Amortisationsquoten von $\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{4}$ % entgegenzunehmen.

- b) Unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel und Schulmaterialien durch die Gemeinden.
- c) Unterstützung talentvoller junger Leute zur Ergreifung der ihren Anlagen entsprechenden Berufsarten.
- d) Ausdehnung der Haftpflicht auch auf kleinere Gewerbe.
- e) Ausdehnung des Arbeiterinnenschutzes auf Ausrüstereien, Nähtereien, Wirtschaften zc.
- f) Einführung des Arbeitsnachweises in größeren Gemeinden.
- g) Unentgeltlichkeit der Beerdigung zu Lasten der Wohn-gemeinde.
- h) Kompetenz der Regierung, in Streifsfällen nach Anhörung der Parteien zu intervenieren.
- i) Unentgeltliche Verbeiständung der Armen.

Auch dieses Referat wurde gebührend verdankt. Eine nennenswerte Diskussion rief es nicht hervor. Auf Antrag des Herrn Regierungsrat Luz wurde beschlossen, das Referat zu einer Eingabe an den Revisionsrat zu verwerten.

5. Vorlage der Jahresrechnung, welche auf den Bericht der Rechnungsrevisoren hin genehmigt und verdankt wurde.

6. Summarische Berichterstattung und Rechnungsablage der Subkommissionen.

- a) Ueber die Rettungsanstalt Wiesen referierten die Herren Pfarrer Tschler und Erzieher Hirt. Am Schluß des Berichtsjahres zählte die Anstalt 20 Zöglinge. Der Zögling kostet die Anstalt 515 Fr. per Jahr; bezahlt wird an dieselbe durchschnittlich Fr. 3 per Woche oder 156 Fr. per Jahr. Die Anstalt hat daher 359 Fr. per Zögling zu decken, was im Berichtsjahr einem Geschenke von Fr. 5026 an die appenzellischen Gemeinden gleichkommt, welcher Leistung eine Subvention des Kantons von 1000 Fr. (aus dem Alkoholzehntel) gegenübersteht; eine Erhöhung des Beitrages ließe sich also wohl

- rechtfertigen. Der Bericht wie die gedruckt vorliegende Rechnung werden mit Dank entgegengenommen.
- b) Für die Schutzaufsichtskommission für entlassene Sträflinge referierte Herr Pfarrer Schachemann. Er weist auf die Schwierigkeit hin, gewesene Insassen des Zuchthauses zu plazieren und sie zu ordentlichen Leuten zu machen. Am Anfang des Berichtsjahres standen 15 Personen, darunter 3 weibliche, unter Schutzaufsicht. „Wir sind froh“, sagt Referent, „wenn von diesen 15 nur 2 sich halten“. Aber auch bei diesem ungünstigen Erfolg sei die Tätigkeit der Kommission keine nutzlose. Die Rechnung weist einen Aktivsaldo von Fr. 689. 05 auf.
- c) Die Berichterstattung der Kommission des Vereins zur Unterstützung armer Geisteskranker besorgte Herr Dr. Wiesmann. Gegenwärtig sind 75 Pfleglinge in verschiedenen Anstalten versorgt. Die Ausgaben pro I. Semester 1903 belaufen sich auf 23,800 Fr., an deren Deckung Gemeinden und Angehörige zur Hälfte partizipieren; die andere Hälfte bestreitet die Vereinskasse, welche 5000—6000 Fr. freiwillige Beiträge erhält, im übrigen durch den Staat gespießen wird. Der Irrenhausbau fond hat die Höhe von 425,000 Fr. erreicht. Die Kommission hat den Wunsch, er möchte bis zur Uebergabe an die Staatskasse auf eine halbe Million anwachsen. Auf Antrag der Kommission beschloß die Jahresversammlung, die Bestimmung des Zeitpunktes der Uebergabe der Kommission zu überlassen.
- d) Volksschriftenkommission. Dem Bericht ihres Präsidenten, Herrn Lehrer Steiger in Herisau, ist zu entnehmen, daß der Schriftenabsatz sich gleichgeblieben; vorgezogen wurden Schriften von Zahn und Rosegger. Er weist hin auf Konkurrenzunternehmen, bittet um Einwendung von Proben schlechter Litteratur, falls solche

getroffen werde, empfiehlt die Mitteilungen über Jugendschriften, die von einer Kommission des schweiz. Lehrervereins herausgegeben werden, verdankt die Unterstützungen der Regierung und der gemeinnützigen Gesellschaft. Zur Zeit sind 3 Gemeinden ohne Verkaufsstellen.

e) Der Verein für Taubstummenebildung (Referent Herr Pfarrer H. Eugster) hat nun 36 Kinder, in St. Gallen (27), in Riehen, Zofingen und Wilhelmsdorf plaziert, auf den Frühling sind zwei weitere angemeldet. Seine Auslagen bestreitet der Verein aus den 3500 Fr. betragenden freiwilligen Beiträgen seiner 2300 Mitglieder, dem Beitrag des Staates von Fr. 1000, Beiträgen der Bürgergemeinden und Geschenken. Der Kanton St. Gallen leistet an seine Anstalt jährlich 10,000 Fr. und Fr. 100 per Zögling; es ist zu hoffen, daß auch in herwärtigem Kanton die gesetzliche Grundlage zu einer weitergehenden Unterstützung geschaffen wird. Das Bedürfnis einer eigenen Anstalt tritt immer mehr zu Tage. Mit einem Dank an die Gönner des Vereins schließt der Bericht, der auch des verstorbenen Herrn Direktor Ehrhardt in St. Gallen ehrend Erwähnung tut, welcher an der Gründung des Vereins hervorragenden Anteil hat.

f) Die Sitzung des Verwaltungsrates der schweizerischen Sterbe- und Alterskasse war nicht beschickt, weshalb die Relation unterbleiben mußte.

7. Auf Vorschlag des Vorstandes sind nachstehende Subventionen beschlossen worden:

| | |
|---|------------|
| An die Rettungsanstalt Wiesen | Fr. 200. — |
| „ den Verein für Taubstummenebildung | „ 500. — |
| „ die Volkschriftenkommission | „ 100. — |
| „ „ Arbeiterkolonie Herdern | „ 50. — |
| „ „ Schülerbaumverteilung in Appenzell | „ 25. — |
| „ „ schweiz. gemeinnützige Gesellschaft | „ 25. — |

8. Ernennung von Ehrenmitgliedern. Auf einläßliche Begründung durch den Präsidenten wurden als solche bezeichnet die Herren Dr. G. Krüsi in Herisau, Dr. E. Fisch in Herisau, Pfarrer G. Luz in Speicher, Pfarrer Johs. Diem in Unterstraf.

9. Wünsche und Anträge. Herr Dr. Marti in Trogen erinnert daran, daß in diesem Jahre die appenzellischen Jahrbücher ihr 50jähriges Stiftungsfest begehen können und regt an, bei diesem Anlaß die Drucklegung eines Generalregisters über die vorhandenen Jahrgänge zu beschließen. Die Anregung fiel auf günstigen Boden, indem der Vorstand mit der Ausführung betraut wurde, event. in dem Sinne, daß, um allzu große Kosten zu verhüten, der Umfang des Jahrbuches etwas beschränkt werde.

10. Statutarische Wahlen. Der Gesellschaftsvorstand wird bestätigt in den Herren:

Pfarrer C. Fuchler in Herisau, Präsident;
 Regierungsrat W. Sonderegger in Heiden, Vizepres.;
 Dr. P. Wiesmann in Herisau, Kassier;
 Pfarrer A. Zingg in Rehetobel, Aktuar;
 Hauptmann Oskar Geiger in Appenzell;
 Pfarrer H. Eugster in Hundwil;
 Direktor Dr. Wiget in Trogen.

Die Bestellung der Subkommissionen und ihrer Rechnungsrevisoren hat der Vorstand vorzunehmen.

11. Als nächster Versammlungsort wird Herisau vorgeschlagen und gewählt.

Den dreistündigen Verhandlungen folgte ein durch Männerchor-Vorträge und Toaste belebtes Mittagsmahl. Der Präsident brachte in begeisterten und begeisternden Worten einen Toast aufs Vaterland aus. Herr Pfarrer Schachenmann begrüßte die Versammlung im Namen der Gemeinde Wolfshalden. Herr Pfarrer Diem verdankte in urchigem Appenzellerdialekt

die ihm gewordene Ehrung und Pfarrer Zingg stattete der Gemeinde Wolfhalden den Dank für die freundliche Aufnahme ab. Rasch waren einige Stunden gemütlichen Beisammenseins enteilt, die Erinnerung an die ernste Arbeit des Tages wird bleiben, Gemeinnützigkeit und Freundschaft der „Gemeinnützigern“ haben neue Nahrung empfangen.

Z.